

Die Flugabwehrstellung (FLAK) am Russenbusch

Auf der Hochfläche zwischen der ehemaligen Bundesstraße 28 und dem Heuwasenhof stehen vier Holzhäuschen, die der Laie für Heuschober halten wird. Tatsächlich handelt es sich dabei um Überbleibsel aus dem zweiten Weltkrieg. Dort stand eine Flugabwehrkanone (FLAK), wie man sie schon vor Kriegsbeginn zur Landesverteidigung in der gesamten Region eingerichtet hatte.

Damit sollten feindliche Aufklärungsflugzeuge und Bomber abgeschossen werden. Das nächste FLAK-Geschütz befand sich in Sichtweite auf dem „Lichthof“ bei Schopfloch. Noch lange nach dem Krieg waren die Überbleibsel der Flakstellung zu sehen. Die Bunkeranlage befand sich an der Kreuzung wo die Feldwege in Richtung Bühl und Waldweg auseinander gehen. (Bild). Heute steht in dem Dreieck eine Eiche. Die eigentliche FLAK-Stellung wurde in den 1980er Jahren entfernt.

Wie die Bilder deutlich zeigen, diente die Holzfassade nur zur Tarnung. Hinter der Holztür verbirgt sich eine für Bunker typische dicke Stahltür, die Holzwände verdecken meterdicke Betonmauern. Zur Belüftung wurden runde Öffnungen angebracht, die man von außen nicht sehen kann. Trotzdem wurden sie von innen zusätzlich mit Gitterstäben gesichert.

Ursprünglich waren es sechs Holzbaracken, fünf wurden teils als Munitionsdepot, teils als Unterkunftsbaracken genutzt, zwei davon wurden nach dem Krieg umgesiedelt und auf dem Bühl zu Wohnzwecken umgebaut. Die Unterkunftsbaracke für die Flakbesatzung bewohnte lange Zeit die Familie Hannemann mit angegliederter Landwirtschaft.

Heute gehören die drei noch vorhandenen Munitionsbunker der Gemeinde Pfalzgrafenweiler und dienen als Lagerräume für den Bauhof.

Der Jubiläumsplatz am Russenbusch

Nur wenige Schritte von der ehemaligen FLAK-Stellung entfernt befindet sich der Jubiläumsplatz des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler mit Jubiläumsstein, Jubiläumsbank und Winterlinde. Zum 100 jährigen Jubiläum des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler im Jahre 1998 wollte die Vorstandschaft etwas Besonderes schaffen. Es sollte ein bleibendes, der Allgemeinheit dienendes Projekt werden. Mit der Anlegung des 15 Kilometer langen Jubiläumsweges ist dies auch gelungen. Neben dem Vier-Burgen-Weg der Gäste-Information zählt der Jubiläumsweg mit zu den schönsten Rundwanderwegen im Weiler Wald. Er erschließt die landschaftlichen Schönheiten um Pfalzgrafenweiler und den Ortsteil Durrweiler. Auch aussichtsmäßig hat der Jubiläumsweg einiges zu bieten. Ausgangspunkt des Weges ist der Wanderparkplatz Obere Schwende links der ehemaligen B 28 am Waldrand in Richtung Spielberg (gegenüber der Fa. Koch). Hier wo der Ostweg Pforzheim-Schaffhausen und der Jubiläumsweg aufeinandertreffen, steht ein Findling mit Schrifttafel. Als Motiv für das Wegezeichen wurde die Nördlinger Hütte gewählt, die zusammen mit dem Schwarzwaldvereinslogo und dem Gemeindewappen das attraktive Wegezeichen ziert.

Der Jubiläumsweg kommt vom Haldenweg durch die Feldfluren herauf und führt vorbei an den drei holzverkleideten ehemaligen Munitionsbunkern zum Jubiläumsplatz.

Am 25. Oktober 1998 erfolgte unter großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen Wanderfreunden die Einweihung des Jubiläumsweges mit dem Jubiläumsplatz und abschließender Bewirtung im Kronenkeller. Um 13.30 Uhr trafen sich die Mitglieder des Schwarzwaldvereins zusammen mit zahlreichen Bürgern, unter ihnen auch Bürgermeister Dietrich Galsterer, am Marktplatz. Gemeinsam wanderte man bis zum neu gesetzten Jubiläumsstein, einem dreieinhalb Tonnen schweren Findling, Friedrich Haug, der erste Vorsitzende des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler, hielt am Jubiläumsstein eine kurze Rede und wies auch auf die Jubiläumsbank und die neu gepflanzte Winterlinde hin.

Hier an einem der schönsten Aussichtspunkte im Weiler Wald, wo sich Ostweg und Jubiläumsweg abermals treffen, geht der Blick weit hinaus ins Land. Jenseits des Zinsbachtals erkennen wir den Teilort Edelweiler mit seinem schmucken Heimatmuseum und am Horizont grüßen über dem Nagoldtal die Ortschaften Hornberg und Zwerenberg herüber. Weiter rechts erkennen wir die Ausläufer des Altensteiger Ortsteils Überberg

Corona- Pandemie

Die Munitionsbunker sind Überbleibsel und Zeugen einer der dunkelsten Abschnitte in der Geschichte unseres Landes und zugleich auch Mahnung. Es ist zwar kein Krieg mehr, wir leben schon seit über 75 Jahren in Frieden, doch was wir seit über einem Jahr mit der Corona- Pandemie erleben ist die größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg für uns alle. Da taucht doch wie aus dem Nichts dieses Virus auf und bringt die ganze Welt, unser aller Leben und auch unsere Vereinsarbeit ganz gehörig durcheinander. Solidarität und strikte Einhaltung der Einschränkungen sind weiterhin notwendig. Auch wenn die Einschränkungen schwer fallen können wir nur so uns und andere vor einer Infektion schützen, wenn das auch leider noch nicht alle begriffen haben oder nicht begreifen wollen.

Kriege gehen vorüber – Pandemien auch !

Viele Grüße und bleiben Sie gesund,

-Ihr Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler-